

Finanzielle Informationen zum Stabilisierungsfonds

Die SNB StabFund Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen (Stabilisierungsfonds) mit ihren Untergesellschaften ist eine geschlossene Kapitalanlage nach Art. 98 des Kollektiv-anlagengesetzes (KAG).

Die Tochtergesellschaften werden nach anerkannten Grundsätzen konsolidiert, um eine wirtschaftliche Betrachtung des Stabilisierungsfonds zu gewährleisten.

Die Buchführungswährung des Stabilisierungsfonds ist der US-Dollar. Die nachfolgenden Informationen werden deshalb in US-Dollar angegeben.

1

Einleitung

Struktur

Die SNB StabFund Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen (Stabilisierungsfonds) bewirtschaftet die von der UBS per 1. Oktober 2008 übernommenen illiquiden Positionen.

Die Anteile des Stabilisierungsfonds werden vom Kommanditär LiPro (LP) AG und dem Komplementär StabFund (GP) AG gehalten. Die Aktien dieser beiden Gesellschaften befinden sich im Besitz der Nationalbank. Daneben bestehen für das Halten verschiedenartiger Vermögenswerte Tochtergesellschaften, die den lokalen rechtlichen Gegebenheiten Rechnung tragen.

Die finanziellen Angaben über den Stabilisierungsfonds sind auf Stufe der Kommanditgesellschaft konsolidiert. Sämtliche finanziellen Werte werden in US-Dollar angegeben.

Organisation

Die Nationalbank steuert die Aktivitäten des Stabilisierungsfonds durch die Kontrolle des Komplementärs StabFund (GP) AG, für den sie drei der fünf Verwaltungsratsmitglieder stellt. Der Komplementär ist für das Management des Stabilisierungsfonds zuständig. Der Stabilisierungsfonds stellt kein eigenes Personal an. Das operative Management wird durch die Organisationseinheit StabFund der Nationalbank wahrgenommen. Als Investment Manager wirkt die UBS, wobei die Anlagestrategie vom Komplementär festgelegt wird. Die Finanzinstrumente werden von einer unabhängigen Depotstelle verwahrt.

Entwicklung

Die Finanzinstrumente bestehen hauptsächlich aus Krediten und Wertschriften (Kreditverbriefungen) im Immobilienbereich sowie aus entsprechenden Derivaten. Der Ausfall von Positionen führte in einzelnen Fällen zur Übernahme der entsprechenden Sicherheiten bzw. der Basiswerte im Falle von Derivaten. Es handelt sich dabei um weitere Wertschriften, Kredite oder Liegenschaften.

Die Nationalbank finanzierte den Kauf der Anlagen mit einem Darlehen an den Stabilisierungsfonds. Verkäufe sowie laufende Einnahmen aus Rückzahlungen und Zinsen erlauben die schrittweise Tilgung dieses Darlehens. Am Stichtag betrug die Schuld gegenüber der Nationalbank noch 4,8 Mrd. US-Dollar (2011: 8,1 Mrd.).

Im laufenden Jahr konnte ein positives Ergebnis von 1,9 Mrd. US-Dollar erzielt werden (69,5 Mio.). Dieses wurde zum ersten Mal zu Fair Value bemessen (siehe «Änderung auf Fair Value», Seite 181). Das Eigenkapital beträgt neu 5,5 Mrd. US-Dollar (3,7 Mrd.), was 116% des ausstehenden Darlehens entspricht. Am Stichtag erreichte somit dieses Sicherheitspolster, mit dem allenfalls eintretende negative Entwicklungen aufgefangen werden, den höchsten Stand seit Gründung des Stabilisierungsfonds.

Weitere Angaben

Weitere Angaben über den Stabilisierungsfonds finden sich im Rechenschaftsbericht, Kapitel 6.7.

2

Bilanz und Erfolgsrechnung des Stabilisierungsfonds 2012

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2012

in Mio. US-Dollar

Aktiven

	Ziffer im Anhang	31.12.2012	31.12.2011 restated	Veränderung
Bankguthaben		486,4	396,6	+89,8
Wertschriften (Kreditverbriefungen)		8 076,7	9 348,0	-1 271,3
Unverbriefte Kredite		1 752,0	2 027,3	-275,3
Immobilien	01	81,4	69,7	+11,7
Subtotal Anlagen		9 910,2	11 445,0	-1 534,8
Zinsderivate	02	153,1	138,3	+14,8
Kreditderivate	03	11,3	25,5	-14,2
Subtotal Derivatgeschäfte		164,5	163,8	+0,7
Rechnungsabgrenzungen		40,7	41,3	-0,6
Sonstige Aktiven	03	224,2	232,8	-8,6
Total Aktiven		10 826,0	12 279,5	-1 453,5

Passiven

	Ziffer im Anhang	31.12.2012	31.12.2011 restated	Veränderung
Zinsderivate	02	407,1	403,6	+3,5
Rechnungsabgrenzungen		17,4	16,4	+1,0
Sonstige Passiven		0,8	1,4	-0,6
SNB-Darlehen	04	4 790,1	8 140,4	-3 350,3
Abgrenzung Management Fee	05	69,7	56,6	+13,1
Subtotal Verbindlichkeiten		5 285,2	8 618,4	-3 333,2
Einbezahltes Eigenkapital	06	3 896,7	3 896,7	-
Währungsumrechnungsdifferenzen		-2,8	-2,4	-0,4
Ergebnisvortrag Vorperioden		-233,3	-302,8	+69,5
Ergebnis laufende Periode		1 880,1	69,5	+1 810,6
Subtotal Eigenkapital		5 540,8	3 661,1	+1 879,7
Total Passiven		10 826,0	12 279,5	-1 453,5

ERFOLGSRECHNUNG 2012

in Mio. US-Dollar

	Ziffer im Anhang	2012	2011 restated	Veränderung
Zinserfolg aus Wertschriften und unverbrieften Krediten		516,5	623,2	-106,7
Erfolg aus Derivaten	02, 03	-52,3	-47,6	-4,7
Unrealisierter Bewertungserfolg		1 180,8	-328,0	+1 508,8
Realisierter Bewertungserfolg		459,7	150,1	+309,6
Finanzierungskosten		-189,3	-286,9	+97,6
Bruttoerfolg		1 915,3	110,7	+1 804,6
Ausländischer Steueraufwand (-) und -ertrag (+)		0,1	0,0	+0,1
Operativer Aufwand		-35,4	-41,1	+5,7
Nettoerfolg		1 880,1	69,5	+1 810,6

Anhang zu den finanziellen Informationen zum Stabilisierungsfonds per 31. Dezember 2012

ALLGEMEINES

Die Rechnungslegung des Stabilisierungsfonds erfolgt nach den Vorgaben des Kollektivanlagengesetzes (KAG). Die hier vorliegenden Angaben entsprechen einem Ausschnitt aus dem Jahresbericht des Stabilisierungsfonds zuhanden des Verwaltungsrats der StabFund (GP) AG.

Rechnungslegung
des Stabilisierungsfonds

Als Revisionsstelle für den Stabilisierungsfonds amtet PricewaterhouseCoopers (PwC). Die vorgelegten Informationen zum Stabilisierungsfonds wurden für die Konzernrechnung geprüft.

Prüfung

Als der Stabilisierungsfonds eingerichtet wurde, waren für seine Anlagen keine verlässlichen Marktwerte auf regelmässiger Basis vorhanden. Aus diesem Grund wurde entschieden, eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten vorzunehmen.

Änderung auf Fair Value

Die Bedingungen an den Kredit- und Verbriefungsmärkten haben sich inzwischen deutlich entspannt. Verschiedene Akteure haben ihre Analysemöglichkeiten gestärkt, um die den Verbriefungen zugrundeliegenden Forderungen zu beurteilen. Investoren und Intermediäre sind in diese Marktsegmente zurückgekehrt. Diese Faktoren haben dazu beigetragen, dass sich die Preisbildungsprozesse verbessert haben. Die Nachfrage für Anlagen der Art, wie sie der Stabilisierungsfonds besitzt, ist mittlerweile recht robust. Dies zeigt sich auch im Erfolg, mit dem der Stabilisierungsfonds seine Liquidationsstrategie verfolgen konnte. Die aktive Verkaufsstrategie des Fonds wird durch eine marktnähere Bewertung seiner Anlagen besser reflektiert, weshalb die Bilanzierung der Anlagen gemäss einem entsprechenden Entscheid des Verwaltungsrates der StabFund (GP) AG neu zum Fair Value erfolgt.

Das Restatement wird präsentiert, als wären die Anlagen des Stabilisierungsfonds immer zum Fair Value bewertet worden. Deshalb unterscheiden sich die finanziellen Angaben für das Vergleichsjahr 2011 von denjenigen, die im letzten Jahresbericht publiziert wurden.

Restatement
der Vorjahreszahlen

Dabei wurde der Wert der Anlagen in der Bilanz ihrem Fair Value angeglichen, welcher als Anhangsangabe bereits im letzten Jahr veröffentlicht wurde. Dementsprechend wurde das Eigenkapital für das Jahr 2011 um die Differenz zwischen dem Fair Value und den fortgeführten Anschaffungskosten, d. h. einem Plus von 495,4 Mio. US-Dollar, korrigiert.

Das Restatement der Erfolgsrechnung widerspiegelt hingegen nur die Entwicklung der Differenz zwischen Fair Value und fortgeführten Anschaffungskosten, die durch die Preisschwankungen im betroffenen Finanzjahr entstanden ist. Ende 2010 war der Fair Value der Anlagen gegenüber ihren fortgeführten Anschaffungskosten um 1483,2 Mio. US-Dollar höher. Die Differenz verringerte sich per Ende 2011 um 987,8 Mio. auf 495,4 Mio. US-Dollar. Als Folge davon wird die Erfolgsrechnung 2011 um diesen Effekt der Annäherung der fortgeführten Anschaffungskosten an den Fair Value korrigiert. Das Restatement führt für das Jahr 2011 deshalb zu einem Rückgang des Nettoerfolgs von 1057,3 Mio. auf 69,5 Mio. US-Dollar.

Bewertungsdifferenz zwischen fortgeführten Anschaffungskosten und Fair Value

EINFLUSS DES RESTATEMENTS AUF DIE BILANZ UND DIE ERFOLGSRECHNUNG PER 31.12.2011

in Mio. US-Dollar

	31.12.2011 vor Restatement	Restatement kumulierter Effekt der Vorperioden	Restatement Effekt 2011	31.12.2011 nach Restatement
Aktiven				
Wertschriften (Kreditverbriefungen)	8 824,7	+1 312,6	-789,3	9 348,0
Unverbriefte Kredite	2 055,1	+170,7	-198,5	2 027,3
Subtotal Anlagen	10 949,5	+1 483,2	-987,8	11 445,0
Passiven				
Ergebnisvortrag Vorperioden	-1 786,0	+1 483,2	-	-302,8
Ergebnis laufende Periode	1 057,3	-	-987,8	69,5
Eigenkapital	3 165,6	+1 483,2	-987,8	3 661,1
Erfolgsrechnung				
Effektivverzinsung (abzüglich Impairments)	644,0	-	-644,0	-
Unrealisierter Bewertungserfolg	15,8	-	-343,8	-328,0
Nettoerfolg	1 057,3	-	-987,8	69,5

Erfassung der Geschäftsfälle

Die Geschäfte des Stabilisierungsfonds werden nach dem Abschlussprinzip gebucht (trade date accounting).

Die übernommenen Vermögenswerte wurden zu deren Fair Value zum Zeitpunkt des effektiven Transfers eingebucht.

Anfangsbewertung

Die Bewertung der Anlagen erfolgt zum Fair Value. Für die meisten Anlagen handelt es sich um vorhandene Marktpreise. Für einen Teil des Kreditportfolios wird der Fair Value aufgrund von Cash-Flow-Projektionen und dem Vergleich mit ähnlichen Anlagen ermittelt. Die vom Investment Manager gelieferten Werte werden einmal jährlich den Bewertungen eines unabhängigen Valuation Agents gegenübergestellt.

Folgebewertung

Die Basis- und die Berichtswährung des Stabilisierungsfonds ist der US-Dollar. Alle hier aufgeführten Werte werden in dieser Währung ausgedrückt.

Basiswährung

BEWERTUNGSKURSE FÜR FREMDWÄHRUNGEN

Bewertungskurse

	31.12.2012 US-Dollar	31.12.2011 US-Dollar	Veränderung in Prozent
1 Euro (EUR)	1,3226	1,2979	+1,9%
1 britisches Pfund (GBP)	1,6255	1,5548	+4,5%
100 japanische Yen (JPY)	1,1585	1,2955	-10,6%

ERLÄUTERUNGEN ZU BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG

Der Stabilisierungsfonds besitzt Immobilien, die im Rahmen der Vollstreckung von Grundpfandrechten übernommen wurden. Solche Liegenschaften werden zum Verkehrswert in die Bücher übernommen. Am Bewertungsstichtag werden sie zum aktuellen Buchwert oder zum aktuellen Verkehrswert, falls dieser tiefer ist, bilanziert (Niederstwertprinzip).

Ziffer 01

Zur Absicherung von Zinsrisiken werden Swapgeschäfte abgeschlossen. Am Bilanzstichtag waren Zinsswaps in US-Dollar und britischen Pfund ausstehend.

Ziffer 02

Der positive Wiederbeschaffungswert betrug Ende Jahr 153,1 Mio. US-Dollar (2011: 138,3 Mio.), der negative Wiederbeschaffungswert 407,1 Mio. US-Dollar (403,6 Mio.). Diese Positionen werden nicht verrechnet. Das Kontraktvolumen belief sich auf 5,2 Mrd. US-Dollar (5,1 Mrd.).

Der Stabilisierungsfonds hat sowohl als Sicherungsgeber als auch als Sicherungsnehmer Kreditderivate abgeschlossen. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Credit Default Swaps (CDS). Diese Derivate erlauben es dem Halter, sich gegen den Ausfall eines Schuldners abzusichern. Der Erfolg aus Derivaten enthält die Prämieinnahmen (bzw. -ausgaben) für diese Transaktionen.

Auf der Basis der Bewertung der ausstehenden CDS-Kontrakte wird der bei Ausfall zu zahlende Betrag, der als Bankguthaben bereitgehalten wird, regelmässig neu berechnet. Bei einer Verschlechterung leistet der Stabilisierungsfonds Zahlungen zugunsten dieser Sicherheitshinterlage; bei einer Verbesserung findet eine Rückvergütung statt. Ein Kreditereignis führt zur Auszahlung an den Halter (aus der Sicherheitshinterlage) und zur Reduktion der Verpflichtung. Die Differenz zwischen der Zahlung und dem allfällig dafür erhaltenen Basiswert wird als realisierter Erfolg verbucht. Falls der Stabilisierungsfonds zu leistende Zahlungen nicht aus den verfügbaren flüssigen Mitteln bedienen könnte, würde er bei der Nationalbank eine zusätzliche Kreditziehung vornehmen.

Am Bilanzstichtag beliefen sich die potenziellen Verpflichtungen aus den Kreditderivaten auf 1,1 Mrd. US-Dollar (2011: 2,0 Mrd.) und die Sicherheiten auf 1,3 Mrd. US-Dollar (2,2 Mrd.). Da die Sicherheiten bei der Gegenpartei hinterlegt sind, die auch den Anspruch aus dem Derivatgeschäft geltend machen kann, werden die Beträge für die Begleichung der Ansprüche und somit auch für die Offenlegung verrechnet. Die Differenz zwischen den negativen Wiederbeschaffungswerten von Kreditderivaten und dem für sämtliche sicherungspflichtige Derivatgeschäfte hinterlegten Cash Collateral ist unter den Sonstigen Aktiven bilanziert.

Die positiven Wiederbeschaffungswerte sind unter den Aktiven in der Position Kreditderivate bilanziert.

in Mio. US-Dollar

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung
Kontraktvolumen netto	1 929,6	2 823,9	-894,3
Positiver Wiederbeschaffungswert	11,3	25,5	-14,2
Negativer Wiederbeschaffungswert	1 138,9	2 021,3	-882,4
Hinterlegtes Cash Collateral	1 327,4	2 209,9	-882,5

SNB-DARLEHEN AN DEN STABILISIERUNGSFONDS¹

Ziffer 04

in Mio. US-Dollar

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung
USD	3 118,2	6 129,1	-3 010,9
EUR	149,7	360,9	-211,2
GBP	1 334,2	1 418,8	-84,6
JPY	188,0	231,6	-43,6
Total	4 790,1	8 140,4	-3 350,3

¹ Beträge ohne Marchzinsen.

In der Vereinbarung über die UBS-Transaktion wurde festgelegt, dass die Entschädigung der UBS für Vermögensverwaltungsaufgaben gegenüber der Bedienung des SNB-Darlehens nachrangig ist. Die UBS wird dafür erst entschädigt, wenn das Darlehen der Nationalbank vollständig zurückbezahlt ist und auch sämtliche weiteren Verpflichtungen des Stabilisierungsfonds abgegolten sind.

Ziffer 05

Das einbezahlte Eigenkapital entspricht dem von der UBS eingebrachten Anteil von 10% des Übernahmepreises der Vermögenswerte. Dieser Beitrag wurde auch für derivative Positionen geleistet, berechnet auf deren Verlustpotenzial (Exposure).

Ziffer 06

RISIKOMANAGEMENT

Die Liquidationsstrategie des Stabilisierungsfonds legt fest, nach welchen Prinzipien das Portfolio abgebaut werden soll. Verkäufe sollen grundsätzlich dann erfolgen, wenn der Verkaufspreis einer Anlage höher ist als die abdiskontierten erwarteten Cashflows oder wenn mit einem Verkauf Reputationsrisiken, rechtliche Risiken oder andere Risiken eingegrenzt werden können.

Strategie

In den Anlagerichtlinien werden die Strategie und die Anforderungen an den Investment Manager konkretisiert. Der Verwaltungsrat überprüft die Bewirtschaftungsstrategie quartalsweise. Er legt zudem Grenzwerte für die Aktivitäten der verschiedenen ihm untergeordneten Entscheidungsebenen – Investment Manager, General Manager – fest. Die Limiten beziehen sich einerseits auf die Verkaufsvolumen und andererseits auf die Verluste, die sich allenfalls aus Verkäufen ergeben. Weiter enthalten die Anlagerichtlinien Anforderungen für die Offenlegung von Interessenskonflikten zwischen der UBS als Bank und ihrer Rolle als Investment Manager sowie Vorgaben für das Reporting.

Die Einhaltung der Strategie und der Anlagerichtlinien wird laufend von der Risikokontrolle der OE StabFund überwacht.

Im Internen Kontrollsystem des Stabilisierungsfonds werden sämtliche wesentlichen Zuständigkeiten, Arbeitsabläufe und Kompetenzen geregelt, die im Zusammenhang mit der Geschäftsführung und der Berichterstattung des Fonds stehen.

Risiken

Die Anlagen des Stabilisierungsfonds bestehen hauptsächlich aus Kreditverbriefungen in Form von Mortgage-backed Securities (MBS) und anderen Asset-backed-Securities (ABS). Diese Verbriefungen sind durch verschiedene Arten von Forderungen (Hypotheken sowie andere Kredite) unterlegt. Die Risiken bestimmen sich demnach in erster Linie durch die Wertentwicklung dieser Besicherungen. Die wichtigsten Risikofaktoren sind der Konjunkturverlauf sowie die Entwicklung der Immobilienpreise in den USA und in Grossbritannien.

Zinsrisiken spielen eine untergeordnete Rolle. Variabel verzinsten Aktiven werden über das Libor-basierte Darlehen der SNB weitgehend kongruent finanziert. Die verbleibenden Zinsrisiken werden innerhalb des Stabilisierungsfonds mit entsprechenden Absicherungsgeschäften bewirtschaftet.

Da der Stabilisierungsfonds anteilig in den Anlagewährungen refinanziert ist, sind seine Wechselkursrisiken gering. Die effektiven bzw. prognostizierten Verschiebungen in der Bilanzstruktur werden regelmässig analysiert, um bei einer Zunahme der Währungsrisiken bei Bedarf Massnahmen treffen zu können.

Eventualverpflichtungen

Eventualverpflichtungen sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse erst noch bestätigt werden muss. Solche Verpflichtungen entstehen hauptsächlich durch Kreditereignisse bei Credit Default Swaps (siehe Ziffer 03) sowie durch bestehende unwiderrufliche Kreditzusagen.

in Mio. US-Dollar

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung
Exposure aus Kreditderivaten	806,8	843,0	-36,2
Unwiderrufliche Kreditzusagen	14,7	21,3	-6,6
Total	821,5	864,4	-42,9